



Waldkonzept



Kita Sunneschyn Lätti

Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung.....	3
2. Aufenthalt im Wald	4
3. Themenauswahl	4
4. Tagesablauf der Waldgruppe	5
5. Fördern	5
6. Verpflegung	6
7. Bestimmungen.....	6
8. Verhalten im Strassenverkehr	6
9. Regeln	6
10. Elternarbeit	6
11. Sicherheit.....	7
12. Material	7
13. Was müssen die Eltern vorbereiten	7
14. Wichtige Telefonnummern.....	7

1. Einleitung

Der Verein Kita Sunneschyn bietet **Waldtage** oder **Waldprojekte** an. Die Kinder haben so die Möglichkeit, viele der Naturerlebnisse gemeinsam zu geniessen. Die Kita geht immer wieder in den Wald und thematisiert allgemein die Natur. Der Wald wird bei fast jedem Wetter besucht, denn man sagt ja, dass es kein schlechtes Wetter gibt, sondern nur schlechte Kleidung. Bei Unwetter, starkem Regen und Wind werden wir nicht in den Wald gehen.

Ob der Waldtag oder Waldmorgen/Waldnachmittag stattfindet, wird im Frühdienst entschieden.

Wenn es zu fest stürmt wird ein alternatives Programm angeboten. (Naturpädagogik oder kreatives Werken mit Naturmaterialien.) Die Gruppe verbringt den ganzen oder auch halben Tag im Freien, das Znüni, Zmittag oder auch Zvieri wird draussen eingenommen, bei einem Ganztage findet auch das Schlafen draussen statt. Im Winter wenn es schneit und kalt ist, gehen wir auch in den Wald. Jedoch essen wir das Zmittag in der Kita.

Warum sollen die Kinder die Natur näher kennen und regelmässig besuchen?

Die körperliche Kondition (Fitness, Kraft, Ausdauer) der Kinder steigt, wenn sie über den unebenen Waldboden hüpfen, springen, laufen, wenn sie auf Bäume klettern, über Gräben springen, auf Stämmen balancieren.

Naturerlebnisse bieten viel Raum für die Bewegungs- und Entdeckungsfreude der Kinder. Sie schulen ihre motorischen Fähigkeiten.

Der Wald gewährleistet den Kindern einen grossen Raum zum Ausleben ihrer Phantasie und Kreativität. Die Kinder entwickeln ihr Spiel und Spielzeug selbst.

Der "Abenteuerspielplatz" Wald wartet mit stets neuen Aufgaben, Experimenten, Beobachtungen und Ideen.

Im Wald können die Kinder viele Zusammenhänge sinnlich erfahren und Sinneszusammenhänge nachvollziehen. Sie erfahren den Wechsel der Jahreszeiten, sie können Wachstumsprozesse beobachten und Naturkreisläufe umfassend kennen lernen. Dabei werden alle Sinne angeregt und entwickelt: hören, sehen, fühlen, riechen, schmecken; Lernen heisst die Welt zu begreifen.

Fernab jeglicher Reizüberflutung nehmen die Kinder ihre Kräfte besser wahr und erfahren ihre individuellen Möglichkeiten und Grenzen. Sie finden ihre eigene "Stabilität". So entwickeln sie spielerisch ein ausgeprägtes Selbstvertrauen: „Das bin ich, und das kann ich“.

Vor allem Rollenspiele basierend auf Phantasie und Kreativität fördern das soziale Spiel untereinander. Dies wiederum fördert Sozialverhalten und Kommunikation. Im Wald sind die Kinder besonders aufeinander angewiesen. Gruppenzugehörigkeit, Verlässlichkeit und Mithilfe sind wichtig. So sind viele Vorhaben der Kinder ohne die Hilfe der anderen gar nicht realisierbar. Ganz abgesehen davon, dass die Abenteuer alleine auch nicht so viel Spass machen. Bringt jeder seine persönlichen Fähigkeiten konstruktiv ein, wird eine Aktion für alle zu einem positiven Erlebnis. Der Aufenthalt in der freien Natur fördert durch den Wechsel zwischen spannungsgeladener Aktion und meditativer Ruhe die emotionale und geistige Ausgeglichenheit der Kinder. Der behutsame Umgang mit jeder Art von Leben wird erfahren und gelernt. Kinder, die früh einen Bezug zur Natur entwickeln, werden im späteren Leben ihre Umwelt als liebens- und schützenswert erachten: „Was ich liebe, schütze ich“.

2. Aufenthalt im Wald

Mit Naturmaterialien wird ein Waldsofa für die Gruppe gestaltet, wo sie gemütlich beim Essen sitzen können. Jedes Mal wird ein Feuer gemacht, damit sich die Kinder daran wärmen können - natürlich helfen die Kinder auch mit. Je nach Wetter werden auch Blachen aufgestellt, damit die Kinder bei schlechtem Wetter Schutz suchen können. An den Waldtagen werden geplante Aktivitäten sowie die Ideen der Kinder umgesetzt, jedoch ist uns das Freispiel und das Entfalten in der Natur sehr wichtig und wir wollen dies auch immer beachten.

3. Themenauswahl

Wir planen verschiedene Aktivitäten in der Natur. Auch das Freispiel ist sehr wichtig. Die Kinder erhalten viel Zeit, um sich frei in der Natur bewegen und entfalten und auf Entdeckungsreise gehen zu können. Es werden die verschiedenen Jahreszeiten thematisiert. Ebenfalls bringen wir den Kindern die Tiere oder verschiedenen Pflanzen nahe, welche in der Natur vorkommen. Dabei werden die Wünsche und Ideen der Kinder mit einbezogen.

Mögliche Themen:

1. Der Wald als Lebensraum und Erholungsgebiet
2. Bäume
3. Berufe im Walde
4. Pflanzen
5. Tiere des Waldes
6. Vogelstimmen
7. Kleine Tiere
8. Bewegungsspiele
9. Hütten bauen
10. Jahreszeiten
11. Mit der Lupe auf Entdeckungsreise
12. Waldmandala
13. Hindernisse überwinden
14. Klettern
15. Umgang mit Feuer
16. Gefahren im Wald
17. Düfte
18. Barfußlaufen
19. Holz
20. Zecken

Der Wald ist einer der spannendsten Erlebnisräume überhaupt für Kinder. Gemeinsam den Umgang mit der Natur zu erleben, schult, vor allem die Sinne, Phantasie, Sensibilität, Kreativität sowie Grob- und Feinmotorik.

4. Tagesablauf (Waldmorgen)

08.30 Uhr	Wald-Kinder besammeln sich bei der Kita / Material parat machen
08.45 Uhr	Abmarsch zum Wald
09.00 Uhr	Ankunft, Material deponieren und Feuer machen
09.15 Uhr	Znüni essen
09.45 Uhr	Kreisli (Begrüssung, Thema)
10.00 Uhr- 11.30	Wald entdecken (Geführte Aktivität oder Freispiel) / Kochen
11.30 Uhr	Mittagessen (Eintopf-Gerichte)
12.00 Uhr- 12.15 Uhr	Hände und Mund waschen
12.15 Uhr- 12.30	Aufräumen / Material verräumen (Kiste oder Wagen)
12.30 Uhr- 12.45	Abschlusskreisli, Wald verabschieden
12.45 Uhr	Rückkehr zur Kita
13.00 Uhr	KiGa – Kinder zum Schulbus bringen / Kita – Kinder -> Mittagsschlaf

Tagesablauf (Waldnachmittag)

13.30 Uhr	Wald-Kinder besammeln sich bei der Kita / Material parat machen
13.45 Uhr	Abmarsch zum Wald
14.00 Uhr	Ankunft, Material deponieren
14.05 Uhr	Kreisli (Begrüssung, Thema)
14.15 Uhr- 15.45 Uhr	Feuer machen / Geführte Aktivität oder Freispiel
15.45 Uhr- 16.15 Uhr	Zvieri
16.15 Uhr- 16.30 Uhr	Aufräumen / Material verräumen (Kiste oder Wagen)
16.30 Uhr- 16.45	Abschlusskreisli, Wald verabschieden
16.45 Uhr	Abmarsch zur Kita
17.00 Uhr	Ankunft Kita
17.00 Uhr-	Kinder gehen ins Freispiel

Verantwortung: **Die Hauptverantwortung trägt immer eine ausgebildete Person**, sie wird von mind. 1-2 Mitarbeitenden begleitet und unterstützt.

5. Fördern

Im Wald lernen Kinder spielerisch naturbezogene Inhalte, schulen ihre motorischen Fähigkeiten, testen ihre Grenzen aus, schöpfen Mut und wachsen über sich selbst hinaus. Sie können ihrer Kreativität freien Lauf lassen und in ihre Phantasiewelt eintauchen und sinnlich die Natur im Jahreskreislauf erleben. Sie spüren auch Licht- und Schattenspiel, die verschiedenen Einflüsse des Wetters, erleben das Rauschen der Blätter und den Geruch des Waldbodens. Gleichzeitig trägt das Erleben in der Natur zur Persönlichkeitsbildung und -stärkung sowie zur Förderung der sozialen Fähigkeiten bei.

6. Verpflegung

Wenn wir den Mittag im Wald verbringen, verpflegen wir uns mit direkt im Wald hergestellten Eintopf-Gerichten. Die Kinder beziehen wir bei den Vorbereitungsarbeiten und beim Kochen mit ein.

7. Bestimmungen

Die Eltern sind verantwortlich, dass ihr Kind wettergerecht angezogen ist. Wenn dies nicht der Fall ist, muss das Kind leider in der Kita auf der anderen Gruppe bleiben. Wir bitten die Eltern ebenfalls darum, die Kinder im Sommer zu Hause einzucremen, damit wir von der Kita pünktlich in den Wald marschieren können. Ebenfalls ist es wichtig, dass die Kinder bis spätestens um 08.45 Uhr auf der Gruppe sind, denn dann fängt die Morgenbegrüssung an.

8. Verhalten im Strassenverkehr

Wir thematisieren mit den Kindern auf jedem Spaziergang das richtige Verhalten im Strassenverkehr. Die Kinder tragen draussen immer einen Leuchtstreifen, damit sie auf dem Weg zum Wald für den Strassenverkehr gut ersichtlich sind. Kleinkinder halten immer die Hand von einer Betreuerin auf dem Spaziergang. Bei den grösseren Kindern halten sich immer zwei Kinder die Hand.

9. Regeln (Ergänzung zu den 5 wichtigsten Waldregeln)

1. Einhaltung der Regeln im Strassenverkehr.
2. Die Kindergruppe bleibt immer zusammen (Kinder sind immer in der Nähe des Personals).
3. Nicht zu nahe ans Feuer.
4. Wertschätzung und Respekt zur Natur. (Es werden keine Äste oder Sträucher beschädigt.)
5. Sträucher, Äste oder Stöcke die am Boden liegen, dürfen für kreative Waldarbeiten benutzt werden.
6. Es wird nichts vom Wald gegessen (Vergiftung, Fuchsbandwurm).
7. Abfall wird nicht zurückgelassen und nicht auf den Boden geworfen.
8. Der Waldplatz wird nicht verlassen; die Kinder bleiben immer in Sichtweite.

10. Elternarbeit

Damit wir den Kindern schöne Stunden in der Natur schenken können, sind wir auf eine gute Zusammenarbeit mit den Eltern angewiesen.

Die Kinder sollen deshalb bis spätestens um 08.45 Uhr auf der Kindergruppe sein, damit sie einen angenehmen Start in den Tag erleben können.

Ebenfalls sind wir angewiesen, dass die Kinder jedes Mal wettergerechte Kleidung mitnehmen, sowie dass Ersatzkleider in der Kita vorhanden sind.

Nach den Waldtagen müssen die Eltern ihre Kinder auf Zecken überprüfen. Wir sprayen die Kinder mit Zeckenspray ein und überprüfen sie ebenfalls nach dem Waldtag.

11. Sicherheit

Wenn es gewittert, stürmt oder zu kalt ist, werden wir die alltäglichen Spaziergänge machen und gehen dann nicht in den Wald. Es gilt das Notfallkonzept der Kita Sunneschyn.

12. Material

Die Gruppe nimmt immer folgende Sachen mit in den Wald:

- Rucksack mit Ersatzkleider
- WC Papier
- Notfallapotheke
- Bollerwagen
- Seile
- Decken und grosse Blachen
- Natel
- Telefonnummern der Kita und der Eltern
- Warmer Tee
- Sackmesser
- allgemeines Besteck und Waldgeschirr
- Znüni, Zmittag und Zvieri
- Trinkflaschen gefüllt
- Sonnencreme
- Wintercreme
- Zeckenspray

13. Was müssen die Eltern vorbereiten:

- Kleiner Rucksack, angeschrieben mit dem Namen des Kindes.
- Regenhosen, Regenjacke
- Gummistiefel, sehr gutes Schuhwerk.
- Wettergerechte Kleidung, immer langärmeliges Oberteil und lange Hosen.
- Ersatzkleider (im Rucksack): warme Kniesocken, Hosen, Unterhosen.
- Im Winter keine Strumpfhosen, sondern lange Unterhosen, damit man bei Bedarf die Socken wechseln kann.
-

14. Wichtige Telefonnummern

Bei jedem Handy gespeichert sind:

Polizei 117

Feuerwehr 118

Toxikologisches Institut 145

Sanität 144

Rega 1414